

Liebe Schülerin, lieber Schüler,

der Soziologe Hermann Strasser definiert Prominenz folgendermaßen: »Erstens wird der Prominente von mehr Leuten erkannt, als er selbst kennt. Zweitens sind Promis ständig überall zu sehen auf allen Kanälen und in allen Spalten der Presse, drittens versuchen Promis, ihren Status durch eine soziale Haltung zu bekräftigen, um so den Erwartungen der Öffentlichkeit zu entsprechen.«<sup>1</sup>

Diese Definition lässt sich auch auf das antike Rom anwenden, wenn man andere Wege der medialen Kommunikation berücksichtigt: Der Wagenlenker Scopus, die »Frauenrechtlerin« Hortensia oder der Schauspieler Roscius hatten einen hohen Bekanntheitsgrad, weil sie für viele Menschen an zentralen Orten der Öffentlichkeit sichtbar waren. Eine ebenso große Bedeutung kam aber auch bereits damals der medialen Verbreitung ihrer Bekanntheit zu, so etwa durch die Festlegung ihrer Taten und Worte als überlieferungswürdige Beispiele (*exempla*) oder durch Epigramme wie diejenigen des Dichters Martial, die in Rom, Italien und im Imperium Romanum in Umlauf waren. Ein anderes Medium zur Sicherung einmal erworbener Bekanntheit bildeten die Inschriften, beispielsweise die beim Stadion des Kaisers Domitian, der heutigen Piazza Navona, gefundene Grabinschrift des Crescens, welche das Andenken an diesen früh verstorbenen Wagenlenker bei seinen Fans, aber auch bei der Nachwelt sicherte. Dass auch der Bereich der Wirtschaft seine Prominenten hatte, beweist die Person des Start-up-Unternehmers Gaius Sergius Orata, der die Austernzucht für die Römer erschloss und dadurch reich und bekannt wurde – zumindest innerhalb der Oberschicht Roms, in der sich die Fischzucht damals zu einem Statussymbol entwickelte.

Diese Ausgabe möchte mittels kurzer Texte aus verschiedenen Gattungen der römischen Literatur sowie durch Inschriften das Phänomen der Prominenz sichtbar machen – gerade in einer Zeit, in der Idole, Influencer und Stars, aber auch kreativ-innovative Unternehmer wie Jeff Bezos, Elon Musk oder Mark Zuckerberg einen exemplarischen Status genießen. Es werden sowohl Frauen als auch Männer sowie die Wege, durch die sie bekannt wurden, vorgestellt und mögliche Berührungspunkte zur heutigen Lebenswelt aufgezeigt.

Das Heft ist wie folgt aufgebaut:

- Vorerschließende Aufgaben bereiten dich auf den Kontext, den Inhalt und die sprachlich-grammatischen Besonderheiten der jeweiligen Textpassagen vor, sodass du die Ergebnisse gut als Unterstützung für die Übersetzung nutzen kannst.
- Interpretationsaufgaben runden die Texte ab; hier bist du nach deiner eigenen Meinung gefragt; du setzt dich mit den Inhalten sprachlich auseinander, kannst Aspekte aus der Übersetzung auf die heutige Zeit beziehen und kreativ umsetzen.
- Die Übersetzungstexte sind binnendifferenziert, sodass du aus verschiedenen Schwierigkeitsstufen wählen kannst.<sup>1</sup>

<sup>1</sup> Artikel »Ich will berühmt werden – Wunsch und Wirklichkeit« auf <https://abi.de/orientieren/berufsarbeitsfelder/qualifikationen/ich-will-beruehmt-werden-wunsc016732.html> [abgerufen am 01.10.2021].

## Inhalt

1 Cloelia und Claudia ( <i>De viris illustribus urbis Romae</i> 13,1–4) .....	4
2 Scipio Africanus ( <i>De viris illustribus urbis Romae</i> 49) .....	8
3 Hortensius und Hortensia (Val. Maximus, <i>Facta et dicta memorabilia</i> 8,10,2 / 8,3,3) .....	12
4 Quintus Roscius Gallus (Cicero, <i>De divinatione</i> 1,79; Cicero, <i>Pro Roscio comoedo</i> 29) .....	16
5 Scopus und Crescens (Martial, <i>Epigrammata</i> 10,53; ILS 5285 / 8753) .....	20
6 Gaius Sergius Orata (Plinius, <i>Naturalis historia</i> 9,168; Plinius, <i>Naturalis historia</i> 9,170–172) .....	24
7 Nero Augustus (Eutropius, <i>Breviarium ab urbe condita</i> 7,14–15) .....	28

# Übersetzungstexte mit Binnendifferenzierung

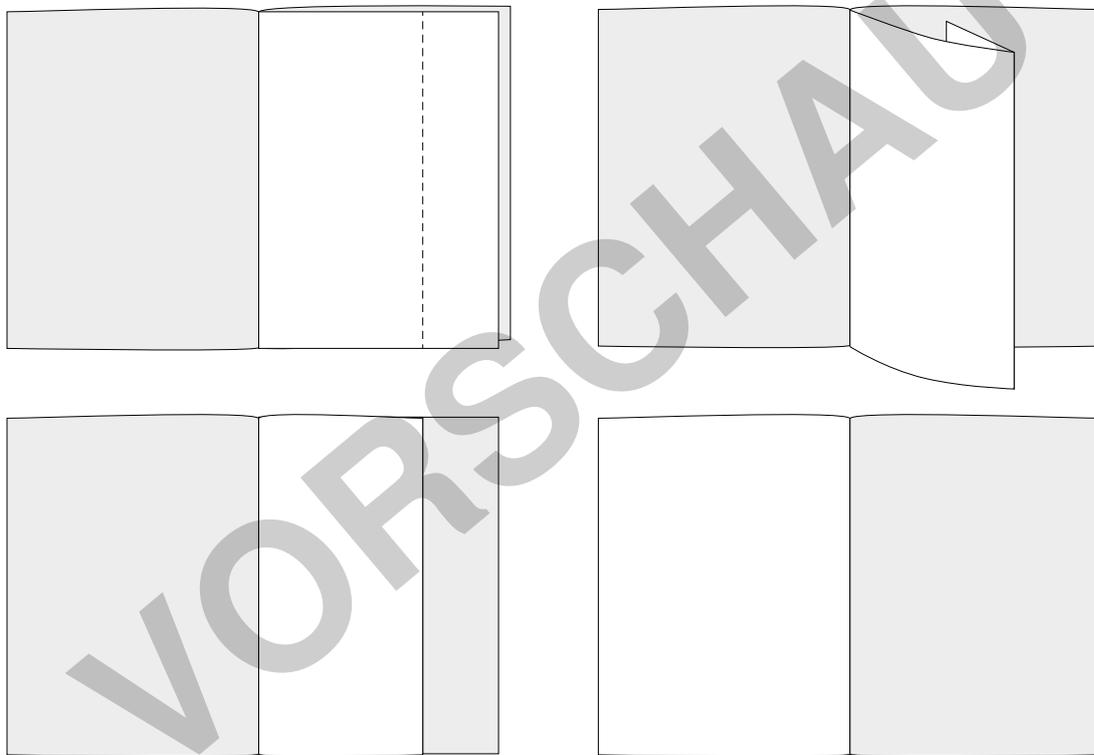
Die Texte erlauben eine Unterteilung in sinnvolle Einheiten je nach Stärke der Lerngruppe und verfügbarer Zeit.

- Hilfen werden durch Unterstreichung im Text angezeigt und finden sich in der Randspalte unmittelbar neben dem Text.
- Weiter Zeilenabstand gibt Raum für Anmerkungen.

Zur Binnendifferenzierung stehen die Übersetzungstexte in drei Varianten mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad zur Verfügung:

1. Der Basistext ist mit nur wenigen Hilfen, meist zum Wortschatz, ausgestattet.
2. Bei Bedarf kann man erweiterte Vokabel- und Grammatikhilfen hinzufügen.

Und so geht's:



3. Wer noch mehr Unterstützung benötigt, darf einmal umblättern und auf die dritte Variante zurückgreifen:

- Hier ist der lateinische Text kolometrisch (d. h. nach Sinneinheiten gegliedert) angeordnet und stellenweise die Satzstellung vereinfacht.
- In den ersten Texten sind die wichtigsten Satzglieder farbig hervorgehoben: Subjekte (**blau**), Prädikate (**rot**).
- Zwischen den Zeilen stehen weitere Hilfen und Teilübersetzungen bei schwierigen Stellen (interlineare Hilfen).

Innerhalb der Binnendifferenzierung trägt eine Progression in der Grammatik zur Erweiterung der Übersetzungskompetenz bei.

# 1 Cloelia und Claudia

## Aufgaben zur Texterschließung

1. Folgende Holzschnitte zeigen zwei berühmte Frauen der römischen Geschichte.

a) Beschreibe die Bilder und stelle Vermutungen an, welche Heldentaten sie bekannt machten.



Holzschnitte aus: Giovanni Boccaccio, Buch von den berühmten Frauen, Ulm 1473

b) Welches Bild passt zu welchem Text? Trage deine Lösung in das Textfeld ein.

c) Nenne einige lateinische Vokabeln aus den Texten, die sich auf den Bildern wiederfinden.

2. Markiere die 16 Passivformen in beiden Texten. Du erkennst sie

a) im Präsens, Imperfekt und Futur an den Endungen des Präsensstamms:

(o)r, ris, tur, mur, mini, ntur (Infinitiv -ri);

b) im Perfekt, Plusquamperfekt und Futur II am Partizip Perfekt Passiv

(Singularendung: us, a, um, Pluralendung: i, ae, a usw.) + einer Form von esse.

In den Partizipialkonstruktionen steht nur das Partizip Perfekt Passiv.

3. Drei dieser Formen sind sogenannte Deponentien:

- admirari, or, atus, a, um sum + Akk.: bewundern
- egredi, ior, egressus, a, um sum + Abl.: weggehen aus
- vehi, vehor, vectus, a, um sum: fahren

Deponentien haben trotz ihrer passiven Form eine aktive Bedeutung und können daher ein Akkusativobjekt bei sich haben. Übersetze folgende Formen:

egressa est \_\_\_\_\_

admiratus est \_\_\_\_\_

vehebatur \_\_\_\_\_

# 1 Cloelia und Claudia: Zwei berühmte Powergirls der römischen Republik

## Cloelia: eine mutige Geisel

(Ps. Aurelius Victor, *De viris illustribus urbis Romae* 13,1–4)

- 1 Porsenna Cloeliam, nobilem virginem, inter obsides accepit. Quae deceptis custodibus noctu castris eius egressa equum, quem fors dederat, arripuit et Tiberim traiecit.
- 2 A Porsenna per legatos repetita et reddita est. Cuius ille virtutem admiratus, cum quibus optavisset, in patriam redire permisit.
- 3 Illa virgines puerosque elegit, quorum aetatem iniuriae obnoxiam sciebat. Huic statua equestris in foro posita.

## Claudia: eine Priesterin der Vesta mit Superkräften

(Ps. Aurelius Victor, *De viris illustribus urbis Romae* 13,1–4)

- 4 Hannibale Italiam devastante ex responso librorum Sibyllinorum Mater deum a Pessinunte arcessita est.
- 5 Cum adverso Tiberi veheretur, repente in alto stetit.
- 6 Et cum moveri nullis viribus posset, ex libris cognitum est castissimae demum feminae manu moveri posse.
- 7 Tum Claudia, virgo Vestalis, falso incesti suspecta deam oravit, ut, si pudicam esse sciret, sequeretur, et zona imposita navem movit.
- 8 Simulacrum Matris deum, dum templum aedificatur, Nasicae, qui vir optimus iudicabatur, quasi hospiti datum.

**Porsenna**, ae m: etruskischer König, 6. Jh. v. Chr.

**Cloelia**, ae f: ein römisches Mädchen  
**obses**, idis m: die Geisel  
**fors**, tis f: das Schicksal

**obnoxius**, a, um: ausgesetzt  
**equester**, tris, tre: Reiter-

**Hannibal**, is m: karthagischer Feldherr (247–183)

**dēvāstāre**, ō, āvi, ātum: verwüsten  
**libri Sibyllinī**, ōrum m Pl: die sibyllinischen Bücher; *Ritualvorschriften, aufbewahrt im Tempel des Iuppiter Optimus Maximus auf dem Capitol, 83 verbrannt, später erneuert*

**Māter deūm** (= deōrum): Cybelē; *kleinasiatische Muttergottheit*

**Pessinūs**, ūntis f: Stadt in Kleinasien, Sitz des Cybele-Kultes

**adversō Tiberī**: den Tiber aufwärts

**repente** adv.: plötzlich

**altum**, ī n: hier das tiefe Wasser

**incestum**, ī n: die Unkeuschheit

**pudicus**, a, um: rein

**zōna**, ae f: der Gürtel; *Symbol der Jungfräulichkeit*

(**Publius Cornēlius Scipiō**) **Nāsica**, ae m: römischer Senator, *berühmt für seine Rechtschaffenheit*

## Aufgaben zum Textverständnis und zur Interpretation

### Exemplum

Die Handlungsweise der Vorfahren bildete in Rom die Richtschnur des politischen Handelns und der gesellschaftlichen Normen. Ihren Ausdruck fand diese Haltung in der Überlieferung denkwürdiger, positiver wie negativer, Taten und Worte, die als Orientierung bzw. Beispiel (*exemplum*) für das eigene Handeln dienen konnten.

4. Belege anhand des lateinischen Texts, weshalb die Taten der Cloelia bzw. Claudia als *exemplum* galten. Zeige, welche Eigenschaften beiden Frauen zugeschrieben wurden.
5. In einer anderen Version der Geschichte von Claudia ist sie keine Vestalin, sondern eine römische Ehefrau, die ihren untadeligen Lebenswandel beweisen muss.
  - a) Recherchiere im Internet, welche Anforderungen an römische Frauen gestellt wurden, und berichte der Klasse darüber.
  - b) Vergleiche Männer- und Frauenrollen zur Zeit der Römer mit denen unserer Zeit.
6. Erörtere, ob auf die Tat der Claudia die Bezeichnung »Gottesbeweis« zutrifft.
7. Für Cloelia soll eine Reiterstatue auf dem Forum errichtet worden sein – eine Ehre, die sonst nur Männern vorbehalten war. Entwirf eine Rede für eine Senatssitzung, in der du den Antrag für die Aufstellung der Statue begründest.
8. Beurteile, ob sich die Cloelia-Geschichte für ein heutiges Jugendbuch mit einem römischen Mädchen als Heldin eignet.



Kybele, römisch, um 50 n. Chr.,  
Malibu, Jean Paul Getty Museum



Weihealtar der  
Magna Mater,  
1. Jh. n. Chr., Rom,  
Kapitolinische Museen



## 4 Quintus Roscius Gallus: ein prominenter Komödientheaterspieler

**Ein Mann mit großer Zukunft** (Cicero, *De divinatione* 1,79)

- 1 Roscius, cum esset in cunabulis, noctu lumine appposito experrecta nutrix animadvertit puerum dormientem circumplicatum serpentis amplexu.
- 2 Quo aspectu exterrita clamorem sustulit. Pater autem Roscii ad haruspices rettulit, qui responderunt nihil illo puero clarius, nihil nobilius fore.
- 3 Atque hanc speciem Pasiteles caelavit argento et noster expressit Archias versibus.

**Ein anerkannter Lehrer seines Faches** (Cicero, *Pro Roscio comoedo* 29)

- 4 Quam enim spem et quem favorem secum in scaenam attulit Panurgus, quod Rosci fuit discipulus?
- 5 Qui diligebant hunc, illi favebant. Qui admirabantur hunc, illum probant. Qui denique huius nomen audiverant, illum eruditum et perfectum existimabant.
- 6 Sic est vulgus: Ex veritate pauca, ex opinione multa aestimat.

**Römischer Ritter (*equus*) und Buchautor** (Macrobius, *Saturnalia* 3,12–13)

- 7 Quae res ad hanc artis suae fiduciam Roscium abstraxit, ut librum conscriberet, quo eloquentiam cum histriona compararet.
- 8 Is est Roscius, qui etiam L. Sullae carissimus fuit et anulo aureo ab eodem dictatore donatus est.  
Tanta autem fuit gratia et gloria, ut mercedem diurnam de publico mille denarios sine gregalibus solus acceperit.

**cunābula**, ōrum *n Pl*: die Wiege  
**experrēctus**, a, um: aufgewacht  
**circumplicāre**, ō, āvī, ātum: einwickeln  
**serpēns**, ntis *m/f*: die Schlange  
**amplexus**, ūs *m*: die Umschlingung  
**haruspex**, icis *m*: der Haruspex; *Priester, der den Willen der Götter aus den Eingeweiden eines geschlachteten Tieres zu deuten suchte*

**speciēs**, eī *f*: hier die Szene  
**Pasitelēs**, is *m*: *griech. Bildhauer, 1. Jh. v. Chr.*  
**caelāre**, ō, āvī, ātum: eingravieren  
**Archias**, ae *m*: *griech. Schriftsteller, 1. Jh. v. Chr.*

**favor**, ōris *m*: der Beifall  
**scaena**, ae *f*: die Bühne

**eruditus**, a, um: gebildet

**vulgus**, ī *n*: das Volk  
**aestimāre**, ō, āvī, ātum **ex** + Abl.: beurteilen auf Grundlage von

**fidūcia**, ae *f* + Gen.: das Selbstbewusstsein wegen etwas  
**abstrahere**, ō, trāxī, tractum **ad**: hier bringen  
**histrīōna**, ae *f*: die Schauspielkunst  
**diurnus**, a, um: täglich  
**dē publicō**: aus der Staatskasse  
**gregālēs**, ium *m Pl*: hier die Schauspielerkollegen

## Aufgaben zum Textverständnis und zur Interpretation

### Die Schauspielkunst (*ars ludicra*) in Rom

Erst am Ende der Republik wurden die Theaterbauten aus Holz durch Steintheater ersetzt. Bühne (*scaena*) und Zuschauerrund (*cavea*) bildeten eine architektonische Einheit. Die Sitzordnung war sozial gestaffelt; die besten Plätze im Halbrund vor der Bühne (*orchestra*) waren für die Senatoren reserviert. Tragödie und Komödie bestimmten den Spielplan, wurden aber seit Beginn der Kaiserzeit durch Pantomimus und Mimus abgelöst. Alle Rollen, weibliche wie männliche, wurden mit Ausnahme des Mimus von männlichen Darstellern verkörpert, die Kostüme und Masken trugen.



Römisches Mosaik, 1. Jh. n. Chr.,  
Casa del poeta tragico, Pompeii, MAN Neapel

5. Fasse die Informationen zusammen, die dir der Infotext und die Abbildung über die römische Schauspielkunst liefern.

#### Infamie (*infamia*) und Starkult

Das Auftreten auf der Bühne für Geld galt als unehrenhaft. Der Schauspielberuf wurde daher zumeist von Sklaven und Freigelassenen ausgeübt. Eine der wenigen Ausnahmen am Ende der Republik bildete der freigeborene Quintus Roscius Gallus. Trotz der rechtlichen Diskriminierung (*infamia*) des Schauspielberufes vergötterte das Publikum aber seine Stars: »Wagenlenker, Schauspieler, Athleten und Gladiatoren, jene heißgeliebten, denen Männer ihre Seelen, Frauen aber auch ihre Körper feilbieten (...), – all diese schätzen sie gerade aufgrund der Kunst gering, wegen der sie diese preisen, und setzen sie herab, ja verurteilen sie in aller Offenheit zu Schande und Minderung ihres bürgerlichen Status, indem sie diese von den Rathäusern, den Rednertribünen, dem Senat, dem Ritterrang und zugleich allen übrigen Ehren sowie manchen Auszeichnungen fernhalten. Welche Tollheit! Sie lieben, wen sie bestrafen; sie verachten, wenn sie schätzen; sie preisen die Kunst, den Künstler (aber) brandmarken sie.« (Tertullian, *De spectaculis* 22,1–3)

6. Roscius gelang sogar der Aufstieg zum römischen Ritter. Erkläre, auch anhand des Textes »Infamie und Starkult«, warum dieser für ihn – im Gegensatz zu anderen Schauspielern Roms – möglich war.
7. Erkläre, welche Funktion die Schlangengeschichte in Text 1 für das Bild des Schauspielers Roscius hat.
8. Zeige anhand von Text 2, dass das »Image« von Roscius für seine Popularität (wie auch diejenige seines Schülers) von entscheidender Bedeutung ist. Erkläre den Satz Ciceros über das römische Volk: *Ex veritate pauca, ex opinione multa aestimat.*
9. Vergleiche die soziale Stellung und Prominenz von Schauspielerinnen und Schauspielern im antiken Rom mit solchen aus der heutigen Zeit. Recherchiere dafür zunächst den Namen eines weiteren antiken Schauspielers und stelle den Vergleich mit einem selbst gewählten Schauspieler oder einer Schauspielerin von heute an.

## 7 Nero Augustus

### Aufgaben zur Texterschließung



Nero und Agrippina auf einer Goldmünze des Jahres 54 n. Chr.

Mit Nero Claudius Caesar Augustus Germanicus (54–68), dem Sohn des Kaisers Claudius und seiner vierten Ehefrau Iulia Agrippina, endete das sogenannte Iulisch-Claudische Kaiserhaus. Nach positiven Anfangsjahren ließ er im Jahr 59 seine Mutter ermorden und zwang in der Folgezeit führende Aristokraten seines Hofes, so auch den Philosophen Seneca, zum Selbstmord. Vor allem aber konzentrierte er sich immer mehr auf die Verwirklichung seiner künstlerischen Ambitionen und Interessen. Aufstände der Legionen in den Provinzen zwangen ihn schließlich zum Selbstmord (68).

1. Versuche mit Hilfe des Infotextes, das Bild und die Umschrift der abgebildeten Münze zu entschlüsseln.
2. In der Kurzbiographie des Eutropius (4. Jh. n. Chr.) zu Nero kannst du über die Prädikate die Grundstruktur des Textes erfassen:
  - a) Unterstreiche die Prädikate in allen Haupt- und Gliedsätzen.
  - b) Markiere mit zwei weiteren Farben, wo Nero als Subjekt genannt ist und wo nicht.
  - c) Übersetze jeweils das Subjekt und Prädikat und fasse die Kernaussagen des Textes zusammen.
3. Der Text enthält einige Ablative. Handelt es sich jeweils um einen Ablativ der Art und Weise, der Herkunft, des Mittels, des Ortes oder der Zeit? Bestimme und übersetze:

Lateinischer Satz	Ablativ	Übersetzung
<i>Se tanto dedecore prostituit.</i>		
<i>In scaena citharoedico habitu vel tragico cantabat.</i>		
<i>Virgis usque ad mortem caedebatur.</i>		
<i>E Palatio fugit.</i>		
<i>Tricesimo et altero anno obiit.</i>		